

INHALT

VORWORT	13
---------------	----

Erstes Kapitel

Das Ich und die Einsamkeit (600–200 v. Chr.)

I. DAS ICH IN DER SPRACHE	31
Ich, wir und es (31). Das »Alleinsein« des Herrschers. (35).	
II. LIED UND KLAGE	36
Entäuschte Liebe (36). Trennung (39). Zurücksetzung (41).	
III. FLÜCHTER UND VERBORGENE	45
Schamanen (45). Einfältige und Wahnsinnige (47). Eremiten und Opponenten (50).	
IV. REINE UND VERBANNTEN	52
Angst und Verstoßung (52). Ch'ü Yüan (54). Nachahmungen (58).	
V. LEBEN UND ICH IN DER FRÜHEN PHILOSOPHIE	60
Natürlichkeit und Auftrag (60). Taoistische Selbstvergessenheit (63). Konfuzianische Selbsthingabe (68). Sozialismus, Hedonismus, Legalismus (70).	

Zweites Kapitel

Historiker und Philosophen (200 v. Chr. – 200 n. Chr.)

I. LITERARISCHES WERK UND LITERARISCHE SELBSTDARSTELLUNG	75
Tung-fang Shous Selbsteulogie (75). Die Biographie in der Geschichtsschreibung (77). Ssu-ma Ch'iens Nachwort-Autobiographie (79). Frühe Bezeichnungen für die Autobiographie (81).	
II. SCHULDBEKENNTNIS UND SCHAMBÄKENNTNIS	83
Ssu-ma Ch'iens Absagebrief (83). Li Lings Absagebrief (89). Yang Yüns Absagebrief (92). Schuld und Scham (96).	

III. NACHEMPFUNDENE SELBSTBESCHREIBUNG UND SELBSTDARSTELLUNG VON FRAUEN	98
Autobiographische Authentizität (98). Wirkliche und vorgeschobene weibliche Selbstzeugnisse (101).	
IV. DIE SELBSTISOLIERUNG DES GELEHRTEN	106
Nüchternheit und Autoritätsverlust (106). Yang Hsiungs vielgestaltige Selbstbeschreibung (108). Wang Ch'ungs Gefühl der Einzigartigkeit (112).	
V. DIE DARSTELLUNGSFREUDE DES GELEHRTEN	118
Ko Hungs selbsterkannte Tüchtigkeit und Untüchtigkeit (118). Geburtsalter als Begründung für Selbstbeschreibungen (123).	

Drittes Kapitel Helden und Eremiten (200–600)

I. MACHT, SPIEL UND ELEGANZ	129
Rittertum, Adel und die Familie Ts'ao (129). Literatur und Sport (134). Der »Meister vom Goldturm« und die Selbstvernichtung des Adels (141).	
II. GENIALITÄT, TRUNKENHEIT UND VERWEIGERUNG	147
Entsagung und Kritik (147). Die »Sieben Weisen vom Bambushain« (149). Wein und vergiftetes Wasser (159).	
III. HEILE NATUR UND ZERSTÖRTE KULTUR	164
Die Natur als Zufluchtsort (164). T'ao Ch'iens »Heimkehr« (168). Klage über Kulturverfall und Selbstvergleich mit vergangenen Helden (172). Verlorenes Amt als verlorene Heimat (176).	
IV. SELBSTVERTEIDIGUNG UND SELBSTRECHTFERTIGUNG	179
Zwiespalt zwischen Karriere und Privatleben (179). Fan Yehs Brief aus dem Gefängnis (183). Selbstidentifikation mit Vorbildern (186). Bilanzierung des Lebens (189).	

Viertes Kapitel Mönche und Poeten (400–900)

I. DAS ICH IN BUDDHISMUS UND »NEOTAOISMUS«	195
Die Erweiterung der Welt durch den Buddhismus (195). Ich und »Seele« (198). Verschiebungen im Taoismus (201). »Von-selbst-so-Sein« und Natur (202). Eremitenideologien (207).	

II. RELIGIÖSE BEICHTEN	209
Das »Allein«(209). Frühe Bekenntnisübungen im Taoismus (212). Der Aspekt der Reinigung (215). Frühe Bekenntnisübungen im Buddhismus (216). Unpersönliche Beichtformen(220). Krankheit und Sünde (222).	
III. BEKENNTNIS UND VERLUST DES GESICHTES	225
Shen Yos apologetische Beichte (225). Buddhistische Selbstgelöbnisse (231). Nacktheit und Gesicht (236). Liu Chih-chis Theorie der Autobiographie (239).	
IV. DER TEE UND DIE NÜCHTERNHEIT	244
Lu Yüs Erfahrungen mit dem Buddhismus (244). Lu Kuei-mengs Rückzug vom Wein (250).	
V. DIE SELBSTBETRACHTUNG IM GEDICHT	254
Die Unmittelbarkeit der lyrischen Ich-Beschreibung (254). Tu Fus Selbstbeklagung (256). Po Chü-is Selbstbehauptung (261).	

Fünftes Kapitel

Beobachter, Loyalisten und Diskriminierte (900–1400)

I. DIESSEITIGKEIT UND REALISMUS	269
Das Mißtrauen gegenüber dem Fremden (269). Han Yü und die »Alt-Stil-Bewegung« (271). Liu Tsung-yüan und der »Dumm-Bach« (275). Vorläufer des Neokonfuzianismus (277).	
II. DAS LEBEN ALS GELEHRSAMKEIT	281
Verschmelzung der drei Weltanschauungen (281). Neues Einsiedlertum bei Ch'ung Fang (283). Die »Namenlosigkeit« des Shao Yung (286). Die Rückzugsideologie des Ou-yang Hsiu (291). Menschliche Innenwelt im Neokonfuzianismus (296). Das Ideal der »Sammlung« und Li Ch'ing-chao (302).	
III. EINHEIT UND LOYALISMUS	309
Das Ideal der Treue (309). Persönliche Bindungen an Fremddynastien (311). Feng Tao als Schreckensbild des illoyalen Untertans (318).	
IV. LEBENSERFÜLLUNG IM PATRIOTISMUS	323
Der Verlust des Gesamtreiches und die Geburt des Nationalismus (323). Wen T'ien-hsiangs zwiespältiger Opfertod (326). Loyalismus als Dienst am Absoluten (333).	

V. PORTRÄT UND SELBSTREFLEXION	337
Die Verbindung von Eulogie und Porträtbild (337). Widersprüchliches »wahres Abbild« im Buddhismus (340). Selbstwürdigungen auf den Porträts von Mönchen (343). Selbstwürdigungen auf den Porträts weltlicher Celebritäten (350).	

VI. DISKRIMINIERUNG UND THEATERKUNST	355
Amtsverlust und Volksnähe (355). Kuan Han-ch'ing, Bühne und Couplet (360). Häßlichkeit und Ausgestoßensein (365).	

Sechstes Kapitel

Stoiker und Exzentriker (1400–1700)

I. STAATSVERDROSSENHEIT UND BOHEME	371
T'ang Yins Absagebrief (371). Hsü Weis Grabinschrift (378).	

II. DAS LEBEN IM TAKT DER ZEIT	384
Das Anschwellen autobiographischen Schrifttums (384). »Pinselnotizen« (386). Journale der Selbstvervollkommnung (388). Tagebuch und annalistische Geschichtsschreibung (393). Annalistische Autobiographien (398). Yang Chi-shengs Heroismus (401). Mönch Te-ch'ings Erleuchtung (407).	

III. DIE HERAUSBILDUNG NEUER VARIATIONSFORMEN	414
Weiterentwicklung autobiographischer Grundtypen (414). Chan Jo-shui und die Metamorphosen des Ichs (421). Selbstbetrachtungen durch fremde Augen (427). Vielnamigkeit und Identitätserweiterung (436). Selbstgratulationen (439).	

IV. PHILOSOPHISCHE SELBSTVERWIRKLICHUNG UND GEWISSENSERFORSCHUNG	442
Das »gute Wissen« (442). Selbstverwirklichungen jenseits der Moral (445). Provokative Ungebundenheit bei Li Chih (447). Moralische Selbsterziehung in der »Ostwald-Akademie« (452). Kao P'an-lungs Erleuchtung im konfuzianischen Lernen (454).	

V. GEWISSENSERFORSCHUNG UND BEKENNTNIS	460
Die Rolle des Bekenntnisses in den drei Weltanschauungen (460). Registrierung von guten und bösen Taten in den »Moral-Büchern« (465). Wang Chis Selbstanklage (471). Vom Selbstbekenntnis zur Selbstverfluchung (475). Lü Tsung-chous Tribunal vor sich selbst (480).	

Siebtes Kapitel

Realisten und Romantiker (1700–1880)

- I. LOYALISMUS UND PRIVATGELEHR TENTUM 485
 Der abermalige Verlust des Gesamtreiches an die Barbaren (485). Zwiespältige Selbstfindungen im Angesicht der Fremdherrschaft (488). Wang Chieh's »Ausführliche Selbstdarstellung« (495).
- II. ROMANTISCHE GEFÜHL SBEZIEHUNGEN 500
 Selbstdarstellungen in den Beschreibungen geliebter Frauen (500). Shen Fus »Notizen aus einem dahintreibenden Leben« (506). Kindheitsbeschreibung und Rückerinnerung an die Mutter (513). Rückzugstendenzen in die Familie (518).
- III. NEUE WISSENSCHAFTLICHKEIT 520
 Philologie und Klassikerkritik (520). Grenzen wissenschaftlicher Lebenserfüllung (522). Das Ich und die »Masse der Menschen« bei Kung Tzu-chen (528).
- IV. ERSTE BEGEGNUNGEN MIT DER WESTLICHEN WELT 532
 Seefahrt und das gedämpfte Interesse Chinas am Westen (532). Fiktive chinesische Berichte über Europa (537). Beschreibungen früher Reisen nach Europa (540). Wang T'aos doppelte Entfremdung zwischen Ost und West (543).

Achstes Kapitel

Schriftsteller und Propagandisten (1770–1940)

- I. SPÄTBLÜTE UND VERWELKEN ALTER FORMEN 555
 Der Rückgang traditioneller Selbstdarstellungen (555). Das Vordringen annalistischer Autobiographien (559). Die Spiegel des Yüan Mei (564). Lebenszusammenfassungen in Gedichten (568).
- II. UMGANGSSPRACHE UND ERZÄHLENDE LITERATUR 569
 Schriftsprache und Umgangssprache in vormoderner Zeit (569). Autobiographische Aspekte in der alten Erzählliteratur (572). Die Rolle des »Erzählers« und das Interesse an der Gegenwart (575). Ausländischer Einfluß und städtische Massenliteratur (579). »Anklageromane« und »Mandarinengeschichten« (582).

III. DAS DOPPELTE SELBSTPORTRÄT DER SCHRIFTSTELLER	586
Wahre und verschleierte autobiographische Texte (586). Das Ich und die literarische Revolution (589). Die Zweckbestimmung der Literatur und Chou Tso-jens »Garten des Selbst« (592). Lu Hsüns »Tagebuch eines Verückten« und der Kampf gegen Menschenfresser (595). Lü Hsüns Selbstanalysen (597).	
IV. WEGE ZWISCHEN SELBSTBEFREIUNG UND SOZIALER VERPFLICHTUNG	604
Yü Ta-fus Selbstverquältheit (604), Hsü Chih-mos Geniestreben (613). Kuo Mo-jos Erlösung (622).	
V. NEUE SELBSTDARSTELLUNGEN VON FRAUEN	627
Anfänge der Frauenemanzipation (627). Die Zurückhaltung der Wissenschaftlerin (632). Die Kühnheit der »Soldatin« (636). Die Melancholie der Schriftstellerin (640). Die Hingabe der Revolutionärin (643).	
Neuntes Kapitel	
Bekenner und Kritiker (seit 1920)	
I. MEMOIREN, ENTWICKLUNGSSCHILDERUNGEN, JUGENDZEIT	651
Der Bildungsweg des Gelehrten und Ku Chieh-kang (651). Schilderungen der Entwicklung von eigenem Werk und eigener Person (662). Die Abfassung von Autobiographien als pädagogische Übung (666).	
II. AUTOBIOGRAPHISCHES AUS ZWEITER HAND	673
»Bio-Interview« und Interview-Autobiographie (673). Der Lebensbericht Mao Tse-tungs (677). Das Ich und die Partei (682).	
III. BEKENNTNIS, SELBSTBEKENNTNIS, SELBSTKRITIK	685
Traditionelle Beichte und moderne Gedankenreform (685). Musterbücher für Schulbekenntnis und Autobiographie (692). Der Meister der Selbstkritik Feng Yu-lan (701). Das Bekenntnis des letzten Kaisers und die Frage der Wahrhaftigkeit (707). Der Kampf gegen den Individualismus (711).	
IV. DIE NOSTALGISCHE INSEL	715
Reminiszenzen an eine versunkene Zeit (715). Formen der Selbstentfremdung (718). Huang Ch'un-mings Schilderung der »Heimat« (722). Pai Hsien-yungs Schilderung der Heimatlosigkeit (727). Die Öffnung zur Welt (731).	

V. DER SCHMETTERLINGSTRAUM	736
Selbstentfremdungen (736). Memoiren der alten Generation (739). Die »Wand« (744). Rollenspiele (750). Wang Mengs Metamorphosen (752). Die Identität des Spiegels (758).	

Anhang

Danksagung (771). Zur Quellenlage, Darstellungsweise und Aufgabenstellung des Buches (773). Hinweise zu den Abkürzungen, den Anmerkungen und zum Literaturverzeichnis (778). Abkürzungen (780). Anmerkungen (782). Literaturverzeichnis (855). Register (893). Chinesisches Zeichenglossar (912). Abbildungsnachweis (917).